

Die
Höchst-erfreuliche
Geburts-**Sonne,**

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

S R R R R

Ernst August /

Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen 2c. 2c. 2c.

Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn/

Als selbige

Den 30. April. 1718.

wieder glücklich erschienen/

Und

Seine Hoch-**Fürstl. Durchl.**

abermahls

In Hoch-**Fürstlichen Wohlergehen/**

Durch Göttliche Gnade erlebten,

und dadurch

Das Hoch-Fürstl. Haus/****

nebst Stadt und Lande/

In unendbare Freude gesetzt wurde,

Solte in unterthänigster Devotion
Glückwünschend beehren/

Engelbertus Steinborn,

Conversus Monachus.

Halle in Sachsen,

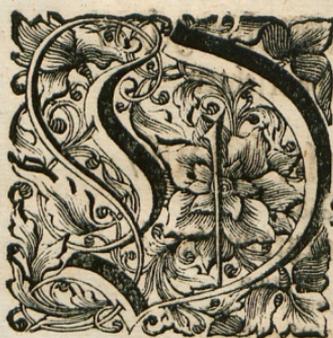
Gedruckt bey Christoph Ehrenfried Hartenstein,



Handwritten text in a cursive script, likely a title or address, which is mostly illegible due to fading.

1771. April. 08. in C.

Handwritten text in a cursive script, likely a title or address, which is mostly illegible due to fading.



Höchst-beglückter Tag! Da unsre
Landes-Sonne
Auf unsern Horizont mit holden
Strahlen blickt,
Da unser theurer Prinz / des
ganzen Landes-Wonne /
Durch Fürstliche Geburt ein
treues Land beglückt,

Und durch die hohe Huld und theure Gnade zeigt,
Daß auch die SONNE sich zu tiefen Thälern neiget.

Handwritten text in a cursive script, likely a signature or address, which is mostly illegible due to fading.

Durch,



Durchlauchtigster

Der Glanz und Ruhm der hohen Thaten,
Der Tugend heller Schein, den alle Welt erkennt,
Die rare Trew, womit dem Lande wird gerathen,
Macht, daß man Dich mit Recht des Landes Sonne
nennt.

Es hat DEIN starcker Schutz mir gleiche Krafft bewiesen,
Als von der Sonnen Macht und Wirkung wird gepriesen.

Wir wissen allzumohl, was dieses hat zu sagen,
Wenn dunckle Finsterniß das Reich und Land bedeckt,
Wenn die Verlassene der Sonnen Licht beklagen,
So durch den Niedergang derselben wird erweckt.
Wir seynd gewiß beglückt, wir sehn in unsern Gränzen,
Wie sonst von ferne auch, jetzt Deine Tugend glänzen.

Erlaube, grosser Prinz! daß hier zu Deinen Füßen
Doch ein Converlust sich in schlechten Zeilen legt,
Ich werde DEINE Huld so lange rühmen müssen,
Als sich ein Tropffen Blut in meinen Adern regt.
Laß dieses Opfer, so ein Armer will anzünden,
Bey DEINER Gnade nur ein Wohlgefallen finden.

Das allerhöchste Licht bestrahle DICH mit Segen,
Der GOTT des Lichtes selbst sey Deine Sonn und Schild,
Er wolle Licht und Recht DICH stets zur Seite legen,
Du trägest, Theurer Prinz/ der Götter Ebenbild.
Es müsse Finsterniß und Dunckel ferne fliehen,
Und kein Gewölcke sich um Deine Klarheit ziehen.

Kan

Kan sonst der Sonnen Glantz die stärcksten Rebel trennen,
Und flieht der Schwefel-Dunst gar bald vor ihrem Schein,
So muß gewißlich auch man DEINE Krafft erkennen,
So falscher Lehre Gifft verbannet läffet seyn.
DU suchst die Lauterkeit der Lehre zu beschützen,
Und unsre Kirche kan bey DICH in Ruhe sitzen.

Drum sey Dein Fürstlich Hauß mit Himmels Glantz
umgeben,

Der Höchste gönne IHM vergnügten Sonnenschein,
Es muß Ernest August in stetem Glantz leben,
So werden wir zugleich durch IHM bestrahlet seyn.
Und Dessen hohe Huld wird uns hinfüro zeigen,
Daß hohe Sonnen sich zu tieffen Thälern neigen.

* * * * *

Madrigal.

Schencket ihr Himmel viel Segen und Glücke,
Ernest August zu jeglicher Zeit!
Treibet den Schmerzen und Jammer zurücke/
Behüt IHM für Plagn/ Betrübniß und Leid.
Gönnet IHM diesen Tag öftters zu sehen/
Frölich/ ja frölich oft zu begehen.



Die
Höchst-erfreuliche
Geburts-^{de} Sonne,
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
S R R R R

Ernst August /

Erzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen &c. &c. &c.
Seines Gnädigsten Fürsten und Herrn/
Als selbige

Den 30. April. 1718.

wieder glücklich erschienen/
Und

Seine Hoch-Fürstl. Durchl.

abermahls

In Hoch-Fürstlichen Wohlergehen/
Durch Göttliche Gnade erlebten,
und dadurch

Das Hoch-Fürstl. Hauß/
nebst Stadt und Lande/
In unendbare Freude gesetzt wurde,

Solte in unterthänigster Devotion
Glückwünschend beehren/
Engelbertus Steinborn,
Conversus Monachus.

Halle in Sachsen,
Bey Christoph Ehrenfried Hartenstein.

Halle in Sachsen,
Bey Christoph Ehrenfried Hartenstein.

